

## **Ergänzung zum Elternbrief elektronische Geräte: Smartphone & Co**

Mit dem Smartphone betreten wir eine Welt, die wir nicht mehr durchschauen können. Wir gelangen in den Sog von Medien, die zum einen eine eigene Realität erschaffen und die zum anderen für den Nutzer die Suchtwirkung einer Droge entfalten.

Zwei grundlegende pädagogische Aufgaben ergeben sich durch diese Aussage:

- a) Die Frage nach der Wahrheit
- b) Die Aufgabe der Suchtprävention

Das Smartphone mit allen seinen Möglichkeiten ist fest in unserer Gesellschaft verankert. Der **angemessene Umgang** mit seiner undurchschaubaren Funktionsweise und unendlichen Möglichkeiten sind schon für Erwachsene eine Herausforderung, in Kinderhänden kann es eine gefährliche Zerstörungskraft entwickeln.

Daher müssen Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt an dieses Medium herangeführt werden. Diese Aufgabe haben zunächst die Eltern. In Ergänzung tritt dann die Schule hinzu, die hier ebenfalls einen Erziehungsauftrag erhält.

Die Erziehung zum sinnvollen Gebrauch des eigenen Smartphones findet also zu Hause und in der Schule statt. Deshalb bitten wir Sie um Kooperation:

Bedenken Sie bitte ganz ernsthaft die oben erwähnte Problematik. Darüber hinaus belasten die sogenannten „Sozialen Medien“ mittlerweile tiefgreifend das soziale Leben in der Klasse und in der Schule. Wir sprechen hier von täglich stattfindenden verdeckten Streitereien, von Ausgrenzung, Beleidigungen und Nötigung durch den Missbrauch in sozialen Medien.

### **Unser Wunsch in Bezug auf WhatsApp und andere soziale Medien:**




Das Wichtigste: Das Geschehen in den sozialen Medien ist nicht rein privat. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber und machen Sie sich es zur Gewohnheit, dass Sie bis zum Alter von 15 Jahren regelmäßig die Chat-Verläufe oder den mail-Verkehr mit ihrem Kind gemeinsam lesen.

Erklären Sie Ihrem Kind, dass private Gespräche wichtig sind, aber unter 4 Augen oder mehr in der realen Welt zu führen sind.

(Sie dürfen die Chat-Verläufe Ihres Kindes lesen, dies rät übrigens auch die Kriminalpolizei).

- Sprechen Sie mit ihrem Kind über Gesprächsregeln, die auch für Messenger gelten. Wie wir in der wirklichen Welt miteinander umgehen wollen, das ist auch der Mindeststandard im Netz.
- Begrenzen Sie die Nutzungsdauer für die Messange, bzw. das Smartphone auf ein sinnvolles Maß mit klarem Beginn und Ende. Rechnen Sie damit, dass Ihr Kind sich damit nicht einverstanden erklären wird und dass Sie diesen Schritt begründen müssen.
- Interessieren Sie sich für die Apps und Lebenswelt der Kinder im Netz (Instagram, TikTok, Roblox). Werfen Sie regelmäßig einen Blick in diese Welt.
- Beachten Sie die Altersbeschränkungen beim Installieren von Apps und Spielen
- Zum Erlernen eines angemessenen Umgangs mit dem Smartphone ist Ihre Mitarbeit von entscheidender Bedeutung. Ziehen Sie mit uns an einem Strang und...
- Kommen Sie jederzeit mit Problemen und Fragen auf uns zu. Wir versuchen dann, ihnen weiter zu helfen oder vermitteln Sie an eine entsprechende Fachberatung.

## Grundsätzliche Empfehlungen im Umgang mit Smartphone & Co:

- Bleiben Sie in der Nähe, wenn Ihr Kind am Bildschirm ist. (So kann ihr Kind sofort mit Ihnen sprechen und nachfragen, wenn ihm seltsame oder verstörende Inhalte begegnen.)
- Legen Sie fest, wann und wie lange Ihr Kind am Bildschirm sein darf. (In der Nacht sollten digitale Geräte ausgeschaltet und nicht in der Nähe vom Bett liegen. Ihr Kind braucht seinen Schlaf!) Ihr Kind könnte das Smartphone bei Ihnen abgeben.
- Zur Steuerung des Smartphone Ihres Kindes gibt es Apps für das elterliche Smartphone, über das die Nutzungszeiten gesteuert werden können.
- Bedenken Sie den Suchtcharakter von Smartphone & Co und reduzieren Sie bewusst die Nutzungszeiten auf ein Minimalmaß.
- Überprüfen Sie die Regeln und Bedingungen der verschiedenen Apps und sprechen Sie darüber (Sie finden im Internet viele Informationen für Eltern über Apps, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind.)
- Denken Sie daran, dass Bilder im Internet öffentlich sein können. (Unsere Frage: würdest du das eigene Foto, dass du gerade verschicken möchtest, auch ausgedruckt an unsere Schultür hängen? Es kann auch nicht mehr abgehängt werden!)
- Bedenken Sie die Persönlichkeitsrechte anderer Personen, falls diese auf einem Foto oder Video mitgeschickt werden.
- Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern Apps und Online-Spiele an und reden Sie darüber.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, an wen es sich bei Problemen wenden kann, z.B. an Sie selbst, an Lehrkräfte, an Fachberatungen oder auch die Polizei.
  
- Hilfreiche Internetseiten:  
<https://www.klicksafe.de>  
<https://www.schau-hin.info>
  
- Hilfreiche Apps zur Begrenzung der Bildschirmzeit der Smartphones von Kindern:
  -  1. [Qustodio](#): insgesamt die beste App, um die Bildschirmzeit zu begrenzen.
  -  2. [Norton Family](#): Hervorragend zur Begrenzung der Bildschirmzeit und Webinhalte.
  -  3. [Bark](#): Toll, um Zeitpläne für Apps und Webzeit zu erstellen.
  - 4. [FamiSafe](#): Benutzerfreundliche Apps zur Begrenzung der Bildschirmzeit.
  - 5. [Mobicip](#): Gut für die Konfiguration anpassbarer Zeitlimits.